Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 51 (1973)
Heft: 5

Artikel: Kuriositäten bei unserem Spaltblättling, Schizophyllum commune Fr.
Autor: Jaquenoud, M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-936994

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich bis zu Dunkelaprikosengelb geht. Die länglichen, sichtbaren Kammerwände sind grau. Die Art hat immer zahlreiche Nebensporen. Es sind dies missgebildete dreieckige, kelchförmige und missgebildete kelchförmige, schmal langgestreckte und gekrümmt keulenförmige, auch gekrümmt wurstförmige und ellipsoidische mit flügelartigen Auswüchsen auf beiden Seiten, auch raupenförmig gebildete zu zweit in einem Hautsack liegende Sporen und noch viele andere Missbildungen, die schwer zu beschreiben sind und nicht in jedem Fruchtkörper gleich gebildet werden. Ihre Normalsporen liegen, wie auch diejenigen von *luteus*, in einem Hautsack, vereinzelt sogar paarweise. Über den Hautsack, den sacculi universales, werde ich wieder bei *tener* zu berichten haben. Nach meinen Messungen sind die vielfach fast papillten langellipsoidischen, nicht missgebildeten und als normal anzusprechenden Sporen (15–)17–24/(7–)9–12(–14) µm gross. Sie sind also grösser und breiter als bei *luteus*, was eine Gegenüberstellung und Sporenmessungen aus fünfzig Sporen wiedergegeben noch besser zur Geltung bringt. Vergleiche dazu auch die Sporenabbildungen von *Berkeleyanus*, welche Knapp auf Tafel IX, Feld 14, in SZP 7/1957, S. 172, wiedergibt. (Vgl. Abb. S. 72). *(Fortsetzung folgt)*

Kuriositäten bei unserem Spaltblättling, Schizophyllum commune Fr.

Von M. Jaquenoud, St. Gallen

Wissen Sie,

- dass er kosmopolitisch ist (sein Verbreitungsgebiet also praktisch die ganze Erde umfasst)?
- dass er von den Indianern von Huautla (Mexiko) in der Suppe, sozusagen als Gewürz, gegessen wird? [1] – Er wird übrigens auch in Zaïre, Peru, Assam und Thailand gegessen.
- dass er schon von den Zehennägeln eines Patienten in Philadelphia isoliert wurde (die dadurch verursachte Krankheit heisst Onychomycosis)? – Auch Zuckerrohr und Grapefruitschalen können ihm als Substrat dienen [2].
- dass wohl *commune* die einzige Art *Schizophyllum* bei uns in der Natur ist, dass sich aber vier weitere Arten *(fasciatum, palmatum, umbrinum, brasiliense) Schizophyllum* in andern Teilen der Welt befinden? – Dazu kommt noch *Phaeoschizophyllum leprieuri* (Linder) W. B. Cooke mit gelbbraunen statt hyalinen Sporen.
- dass er bis jetzt das häufigste «Versuchskaninchen» zur Untersuchung der Sexualität bei den Pilzen ist? [3]

Wollen wir ihn nicht von Zeit zu Zeit bei uns besser beobachten? Wir werden sicher auch viel Interessantes feststellen können.

Literatur:

[1] *Benitez, F.:* Los hongos alucinantes: 52, Mexiko 1964.
[2] *Cooke, W. B.:* The Genus Schizophyllum. Aus Mycologia, vol. 53: 576–599.
[3] *Raper, John R.:* Genetics of sexuality in Higher Fungi. New York 1966.